



Stadtrat am 07.10.2021		öffentlich		
Nr. 11 der TO		Vorlagen-Nr.: Stb./134/2021		
Dez. I	Stabsstelle	Datum: 17.09.2021		
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
Beratungsfolge:				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Stadtmarketing	23.09.2021		Vorberatung	
Stadtrat	07.10.2021		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:

Teilnahme der Stadt Lüdinghausen an der Kampagne "Fairtrade Towns,, und Zertifizierung als "Fairtrade Stadt"

I. Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Lüdinghausen beschließt:

1. Die Stadt Lüdinghausen beschließt die Teilnahme an der Fairtrade-Towns Kampagne und den Titel „Fairtrade-Stadt Lüdinghausen“ anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden.
2. Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im Bürgermeisterbüro und bei Veranstaltungen im Ratssaal/Ausschusszimmer wird fair gehandelter Kaffee und/oder ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet.
3. Die Stadt Lüdinghausen stellt bei Bedarf Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen wie z. B. Ausstellungen oder Vorträge im Kontext der „Fairen Wochen“ zur Verfügung.
4. Seitens der Verwaltung wird zeitnah die zu bildende Steuerungsgruppe vorbereitet.

II. Rechtsgrundlage:

§ 41 GO NRW, Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Rates der Stadt Lüdinghausen

III. Sachverhalt:

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine weltweit sehr erfolgreiche Aktion. Mittlerweile sind über 2.000 Städte in 36 Ländern weltweit Fairtrade-Towns. Seit 2009 ist auch Deutschland hinzugekommen, wo sich inzwischen 751 (Stand 02. September 2021) „Fairtrade-Stadt“ oder „Fairtrade-Gemeinde“ nennen dürfen.

Fairtrade-Stadt zu werden, bedeutet, ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus, werden aktiv und arbeiten daran, dass der Faire

Handel in Deutschland bekannter wird. Damit tragen sie dazu bei, dass die Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien bessere Preise für ihre Produkte erhalten und sie damit mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen können.

Das allgemein hohe Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie die sich abzeichnende Bereitschaft, die obligatorischen Kriterien umzusetzen, bieten hier eine gute Gelegenheit, einen gemeinsamen Beitrag zur Stärkung der Nachhaltigkeit in unserer Stadt zu realisieren.

Fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade-Town zu werden. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel Fairtrade-Town für zunächst zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Diese fünf Kriterien sind im Detail:

1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee ausgedient und/oder ein weiteres faires Produkt angeboten.

2. Steuerungsgruppe

Um vor Ort die Aktionen rund um das Thema Fairtrade koordinieren zu können, wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet. Diese begleitet die Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Der Bürgermeister wird selbst Mitglied dieser Steuerungsgruppe sein.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen, sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune. Im Fall der Stadt Lüdinghausen gestaltet sich dies wie folgt:

Angesetzte Einwohnerzahl: 25.000

Anzahl Geschäfte mit mindestens zwei Produkten aus fairem Handel: 5

Anzahl Gastronomiebetriebe mit mindestens zwei Produkten aus fairem Handel: 3

4. Zivilgesellschaft

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, wie beispielsweise die TransFair-Kampagne „Fairtrade Schools“.

5. Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town. Als Ergebnis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sollten mindestens vier Artikel in den regionalen Medien erscheinen. Hier zählen nicht nur Printmedien, sondern auch Veröffentlichungen von Online-Artikeln oder Beiträge auf der städtischen Homepage. Eine Dokumentation des Fairtrade Projektverlaufs auf der Homepage der Stadt soll dieses Angebot verstärken und zusammenfassen.

Seitens der Verwaltung wurde bereits Kontakt zur Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e.V. aufgenommen, wo der Arbeitskreis „FAIR HANDELN in Lüdinghausen“ beheimatet ist. Hier wurde die Initiative der Stadt sehr begrüßt und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert.

IV. Finanzielle Auswirkungen:

./.